

Beschlussvorlage

Nr. GR/017/2014

Aktenzeichen	623.224	Datum: 23.01.2014
Federführendes Amt	Amt für Infrastruktur	
Amtsleiter/in	Martin Siegl	Tel.: 07261 404-208

Gremium	Behandlung	Datum	Status
Ausschuss für Technik und Umwelt	Vorberatung	18.03.2014	nicht öffentlich
Gemeinderat	Entscheidung	25.03.2014	öffentlich

Beratungsgegenstand:

Sanierung der Neulandstraße - Abschnitt Dietmar-Hopp-Straße bis Dörntelsberg; hier: Vergabe des Bauauftrages

Vorschlag:

Der Vergabevorschlag wird nachgereicht.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Übersicht der finanziellen Auswirkungen wird nachgereicht.

Sachverhalt:

Der zur Vergabeentscheidung anstehende 1. BA der Sanierung der Neulandstraße erstreckt sich von der Dietmar-Hopp-Straße bis zum Dörntelsberg und umfasst ca. 15.600 m² Gesamtfläche. Im Zuge der Sanierungsmaßnahme ist auch die Verlegung und Neubau der Eberhard-Layher-Straße mit einer zusätzlichen Fläche von ca. 1.600 m² vorgesehen.

Über den Ausbaumfang wurde im Rahmen der Vergabe der Ingenieurleistungen in der Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt am 03.12.2013 informiert, die Arbeitsgruppe „Neulandstraße“ des Gremiums hat hierüber ebenfalls in mehreren Sitzungen ausführlich beraten.

Die Gesamtmaßnahme liegt im Sanierungsgebiet Neuland und wird im Hinblick auf die Verkehrsfläche mit höchstens 90,-- €/m² Zuschussmitteln gefördert. Ingenieur-

bauwerke (Ilvesbachdurchlass) werden darüber hinaus voraussichtlich mit 60 % der tatsächlichen Kosten gefördert. Als Förderrahmen stehen insgesamt noch ca. 2.750.000,-- € zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der der Stadt aus der Kostenzusammenstellung des IB Willaredt vom 21.01.2014 zuzurechnenden Kostenanteile für Straßenbau, Straßenbeleuchtung, Ingenieurbauwerk und Nebenkosten ist dieser Förderrahmen zu mehr als 100 % ausgeschöpft. Hinsichtlich der für die Verlegung der Eberhard-Layher-Straße aufzuwendenden Mittel wird die Stadt mit dem Museumsbetreiber eine Vereinbarung treffen, welche derzeit erarbeitet wird.

Die Gesamtmaßnahme umfasst im beschriebenen Baubereich:

- Neugestaltung Verkehrsfläche Neulandstraße/In der Au mit kombinierten Fuß- und Radweg auf der Nordseite
- Bau eines Kreisverkehrsplatzes (Einmündung Dörntelsberg)
- Verlegung Eberhard-Layher-Straße und Neubau Entwässerung und Beleuchtung
- Neubau Überquerung Ilvesbach
- Sanierung Kanalisation im Bestand
- Neubau Wasserleitung mit Hausanschlüssen und Abzweigen zwischen Ilvesbach (mit Düker) und Dörntelsberg
- Erneuerung der Straßenbeleuchtung
- Bau eines Leerrohrnetzes für Glasfaserkabel
- Umlegung vorhandener Versorgungsleitungen Dritter (MVV und EnBW)

Die Gesamtbauzeit ist mit 17 Monaten veranschlagt. Die Maßnahme soll im Oktober 2015 abgeschlossen sein. Während der Bauzeit ist die Erreichbarkeit der ansässigen Betriebe durchgehend sicherzustellen.

Der Umfang der Baumaßnahme erfordert für die gesamte Zeitdauer Einbahnverkehr im betroffenen Abschnitt der Neulandstraße. Die Einbahnrichtung wird nach Osten geführt. Der rückfließende Verkehr führt über die B 39.

Die neue Gestaltung der Hauptverkehrsachse sieht deutliche Verbesserungen für Abbiegebeziehungen in Seitenstraßen vor. Verteilte Zufahrten von Privatgrundstücken werden wo möglich gebündelt, so dass eine Verbesserung des Verkehrsflusses zu erwarten ist. Die umgelegte Eberhard-Layher-Straße soll als Einbahnstraße eingerichtet werden und so sicherstellen, dass der gesamte Besuchsverkehr des Museums aus diesem Bereich über den neuen Kreisverkehrsplatz an der Einmündung Dörntelsberg in die Neulandstraße geführt wird.

Die Aufweitung der Verkehrsfläche erfordert auch den Neubau der Ilvesbachquerung, für die ein neuer Rahmendurchlass mit vergleichbarer hydraulischer Leistungsfähigkeit vorgesehen ist.

Die derzeit auf der Südseite der Neulandstraße vorhandene Straßenbeleuchtung wird auf die Nordseite verlegt, wo auch der neue kombinierte Fuß- und Radweg in 2,50 m Breite geplant ist. Für die Beleuchtungsaufsätze ist LED-Technik vorgesehen.

Der Neubau der Wasserversorgung zwischen Ilvesbach und Dörntelsberg schließt an den bereits 2008 erneuerten westlichen Abschnitt an. Die DN 250 Hauptleitung wird in duktilem Guss mit Zementmörtelauskleidung und –umhüllung ausgeführt, die zur Erneuerung vorgesehenen Hausanschlüsse in DN 150. Im Bereich der Einmündung der Straße „Am Ilvesbach“ wird die vorhanden Leitung im Baubereich in DN 125 er-

neuert.

Die Dükerung des Ilvesbaches kann im Zuge des Neubaus der Straßenquerung in offener Bauweise erfolgen.

Der Neubau der Wasserleitung ist wegen der Rohrbruchanfälligkeit dringlich. Seit der 2007 begonnenen systematischen Erfassung sind 7 Rohrbrüche auf diesem Abschnitt aufgetreten.

Die vorhandene Kanalisation muss nicht umfassend erneuert werden. Vorgesehen sind nur punktuelle Aufgrabungen sowie Sanierungen in geschlossener Bauweise.

Weiterhin werden im Zuge der Maßnahme die Grundlagen für einen zukunftsweisen Glasfaserausbau in dem Bereich gelegt. Die hierfür geplante Verlegung von speziellen Leerrohren ist mit dem kreisweiten Projekt „fibernet.rnk“ abgestimmt und wird an das übergeordnete Netz („Backbone“) des fibernet.rnk an der östlichen Grenze an der Bahntrasse angeschlossen. Mit den Leerrohren („Pipes“) werden Hauptverteiler, Verteiler und letztendlich jedes Grundstück angefahren, um eine spätere Aufgrabung und Neuverlegung in den ohnehin jetzt schon mit Leitungen und Kabeln überfrachteten Gehwegunterbau zu vermeiden. Später kann in diese Leerrohre die Glasfaser bis zum Grundstück eingeblasen werden.

Um die Umgestaltung der Verkehrsfläche zu ermöglichen ist eine umfassende Verlegung vorhandener unterirdischer Infrastruktur Dritter notwendig. Hiervon sind zahlreiche Versorgungskabel der EnBW AG sowie mehrere Gasleitungen verschiedener Druckstufen der MVV betroffen. Teile dieser Kostenmasse sind gemäß der Konzessionsverträge durch die Stadt zu tragen. Durch Vereinbarungen mit der MVV und der EnBW werden die Tiefbauarbeiten der Versorger im Ausbaubereich durch die Stadt Sinsheim mit beauftragt. Dies hat den Vorteil, nur einen Hauptauftragnehmer für die Ausführungsarbeiten sowie Gewährleistungen vor Ort zu haben. Die anfallenden Kosten werden vom Bauunternehmen direkt mit den Versorgern abgerechnet.

Das beschriebene Gesamtpaket befindet sich im Vergabeverfahren der öffentlichen Ausschreibung. Die Submission ist für den 12. März 2014 terminiert.

Die Submissionsergebnisse werden dem Ausschuss für Technik und Umwelt für die nichtöffentliche Sitzung am 18.03.2014 übersandt. In der Sitzung wird über den Stand der Angebotswertung informiert. Der Vergabevorschlag wird dem Gemeinderat für die öffentliche Sitzung am 25.03.2014 baldmöglichst zur Verfügung gestellt.

Die verfügbaren Haushaltsmittel sind für die Auftragserteilung nicht ausreichend. Formal ist das gesamte Auftragsvolumen durch Mittel und Verpflichtungsermächtigung abzudecken. Auf Basis der Kostenermittlungen ist zusätzlich zu den 2013 und 2014 eingestellten Mitteln in Höhe von insgesamt 2,567 Mio € eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1,6 Mio € einzuplanen. Hiervon für den städtischen Haushalt 2015 ausgabewirksam werden voraussichtlich ca. 1,250 Mio €.

Diese Verpflichtungsermächtigung wird im Nachtrag zum Haushalt 2014 bereitgestellt.

(Jörg Albrecht)
Oberbürgermeister

(Martin Siegl)
Amtsleiter